

Liebe Standardisierer und Normungsfreunde,

die ISO Mitglieder sowie das ISO Technical Management Board (ISO/TMB) haben der Gründung eines neuen **ISO/TC 321 „Transaction assurance in E-commerce“** zugestimmt. Die deutsche Spiegelarbeit wird im NA 043-03-03 AA „Elektronisches Geschäftswesen“ erfolgen.

Wie ist das Arbeitsprogramm des ISO/TC 321 definiert?

Das Arbeitsprogramm des ISO/TC 321 umfasst die Normung auf dem Gebiet der Transaktionssicherheit und Datenaustauschprozesse (Upstream/Downstream) in Bezug auf den elektronischen Handel (e-Commerce). Folgende Themen werden behandelt:



Quelle: © Andrey Popov / Fotolia

- Sicherstellung von Transaktionsprozessen im elektronischen Handel (einschließlich erleichtertem Zugang zu e-Platforms/e-Stores);
- Schutz der Online-Verbraucherrechte, einschließlich der Verhinderung und der Beilegung von Online-Streitigkeiten;
- Interoperabilität und Zulässigkeit von Ergebnissen aus Qualitätsprüfungen an Waren in grenzüberschreitendem elektronischen Handel;
- Sicherstellung von Lieferungen aus dem elektronischen Handel an den Endverbraucher.

Vom Arbeitsprogramm ausgeschlossen sind unter anderem

- Managementsystemstandards, die bereits von ISO/TC 176 abgedeckt sind,
- Standards für Finanzdienstleistungen, die bereits von ISO/TC 68 abgedeckt sind,
- Markenbewertungsstandards, die bereits von ISO/TC 289 abgedeckt sind,
- Online-Reputationsstandards, die bereits von ISO/TC 290 abgedeckt sind, und
- Leitlinien für die Einräumung von Gewährleistungs- und Garantieansprüchen an Verbraucher, die bereits von ISO/PC 303 abgedeckt sind.

Zusammenarbeit mit anderen Komitees

Die Zahlungs- und Transaktionssicherheit im elektronischen Handel ist von hoher Bedeutung. Daher kooperiert ISO/TC 321 eng mit ISO/TC 68 (Bankwesen), ISO/IEC/JTC 1/SC 27 (IT-Sicherheitsverfahren) und anderen TC's. Die Zusammenarbeit erfolgt dabei über Liaison Memberships. Falls Bedarf an Normungsvorhaben in Bezug auf elektronischen Handel in diesen TC's besteht, so wird ISO/TC 321 mit diesen zusammenarbeiten, um die entsprechenden Normen zu erarbeiten.

Aufruf zur Mitarbeit im ISO/TC 321 „Transaction assurance in E-commerce“

Zur Vertretung der nationalen Interessen auf diesem Gebiet besteht die Möglichkeit, deutsche Experten in das neu gegründete ISO/TC 321 zu entsenden, die sich aktiv an der Erarbeitung von Normen und Standards innerhalb des Arbeitsprogramms des ISO/TC 321 beteiligen können.

Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Roschkowski (gregor.roschkowski@din.de).

KITS-Konferenz 2018 „Big Security Decisions“

Als politisches Forum möchte die KITS-Konferenz zum Dialog und zur Definition eines koordinierten und strategischen Umgangs mit Sicherheitsproblemen des 21. Jahrhunderts beitragen. Sie bringt dabei Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft auf ein Podium und schafft eine ergebnisorientierte Auseinandersetzung mit einem aktuellen Themenbereich der IT-Sicherheit aus verschiedenen Blickwinkeln.

„Der Aufbau und der Erhalt eines höheren Grades an IT-Sicherheit in einer digitalisierten Gesellschaft und Wirtschaft braucht System!“. So könnte die Quintessenz der diesjährigen KITS-Konferenz „Big Security Decisions“ lauten. In den Diskussionen am 5. Juli 2018 standen dahingehend jedoch weniger Systemfragen zur konkreten Informationstechnologie im Mittelpunkt als das System an Akteuren und Instrumenten, welches auf die Erreichung eines höheren Grades an IT-Sicherheit hinwirkt. Dr. Joachim Bühler, Mitglied des Präsidiums des VdTÜV, forderte eine „Sicherheitsarchitektur“, die neben rechtlichen Regulierungen vor allem klären muss, welche Instrumente, Methoden und Rollen es in einem solchen System braucht und wer welche Rolle besetzen sollte. Die Sicherheit der Digitalisierung, so die einhellige Meinung, wird in keinem Fall die Aufgabe eines einzelnen Instrumentes oder Akteurs sein, sondern bedarf das Zusammenwirken vieler.



Auch für die Bundestagsabgeordneten Thomas Jarzombek (CDU/CSU), Dieter Janecek (Bündnis 90/Die Grünen) und Manuel Höferlin (FDP) standen „Strukturentscheidungen“ im Mittelpunkt.



Einhellig adressierten die Netzpolitiker die Notwendigkeit der ressortübergreifenden Zusammenarbeit beim Thema Digitalisierung. Dass beispielsweise die im Prinzip gleiche Aufgabenstellung „sichere vertrauliche Kommunikation mit dem Bürger“ parallel bei De-Mail, Elster und Justiz angegangen wurde und in drei komplexen, nicht kompatiblen Systemen mündete, darf nie wieder passieren, so Manuel Höferlin.

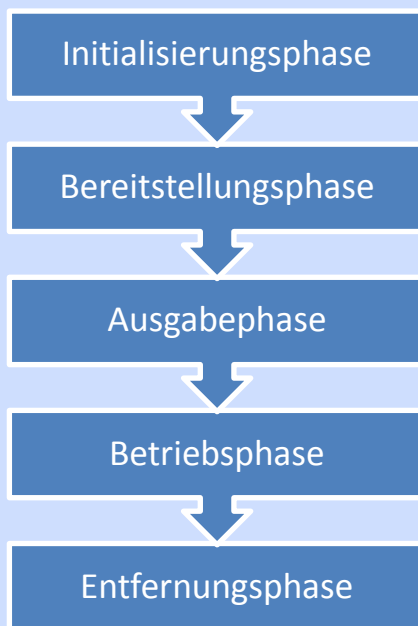
Durch die Teilnahme von über 120 Experten und 20 Sprechern aus Politik, Wirtschaft und Forschung konnte mit der 5. KITS-Konferenz ein weiterer Beitrag für die Weichenstellungen hinsichtlich des Umgangs mit der Digitalisierung geleistet werden. Die aktuellen Entwicklungen bestätigen, dass IT-Sicherheit existenziell für unsere digitale Zukunft wird.

Dank der Partner IBM Deutschland und der itWatch GmbH konnte auch die 5. KITS-Konferenz und der anschließende Empfang auf der Dachterrasse wieder kostenfrei für die Gäste durchgeführt werden. Inhaltlich und kommunikativ unterstützt wurde erneut durch die Gesellschaft für Informatik (GI), die Bundesverbände der IT-Anwender (VOICE), der Mittelständischen Wirtschaft (BVMW) sowie der IT-Sicherheit (Teletrust).

Herzlichen Dank an alle Gäste, Podiumsteilnehmer und an alle Partner und Unterstützer der KITS-Konferenz 2018!

Mobile ID – Erstes Arbeitspapier für ISO/IEC 23220

Bei ISO/IEC JTC 1/SC 17/WG 4 wird derzeit ISO/IEC 23220 „Building blocks for identity management via mobile devices“ erarbeitet. Ziel des Projektes ist es, eine generische Norm zum Thema Mobile ID zu erarbeiten. Im ersten Arbeitsdokument wird zunächst die grundlegende Architektur eines mobilen eID-Systems und die dazugehörigen Phasen erläutert:



In der Initialisierungsphase werden die notwendigen Komponenten für das Mobile ID System installiert. Daraufhin wird in der Bereitstellungsphase die notwendige Software in Form von Anwendungen (Apps) auf den mobilen Endgeräten (Tablet oder Mobiltelefon) installiert, damit in der Ausgabephase die eID-App entsprechend personalisiert werden kann. Es wird zwischen der lokalen oder entfernten Speicherung unterschieden. In beiden Fällen stellt die Ausgabestelle entweder eine primäre ID oder eine sekundäre ID zur Verfügung, wobei bei der entfernten Speicherung ein sogenannter Identity-Provider zwischengeschaltet wird. Bei einer primären ID handelt es sich um Benutzerattribute, die von einer autorisierenden Stelle, wie bspw. einer staatlichen Behörde, ausgegeben werden. Die sekundäre ID entspricht Benutzerattributen, welche abgeleitet von der primären ID, in einer speziellen Umgebung zur Verfügung gestellt werden.

Ist die eID in die Anwendung geladen, kann in der Betriebsphase die Überprüfung der Identität stattfinden. Dabei wird zwischen einer Überprüfung vor Ort (Sichtprüfung) oder im Internet (mittels Service Provider) unterschieden.

Abgeschlossen wird der Lebenszyklus einer Mobile ID in der Phase der Entfernung der Anwendung vom Mobilgerät und der damit verbundenen Löschung der Mobile ID.

Was die Sicherheit betrifft, wird auf ISO/IEC 29115 "Entity authentication assurance framework" aus ISO/IEC JTC 1/SC 27 "IT security techniques" verwiesen. Die dort definierten Sicherheitslevels werden auf die mobile ID-Anwendung übertragen. Die Erarbeitung dieser allgemeinen Festlegungen zur mobilen Identität findet in enger Abstimmung mit den beiden Arbeitsgruppen WG 3 (Reisepass) und WG 10 (Führerschein) des ISO/IEC JTC 1/SC 17 statt. Die WG 3 beschäftigt sich dabei mit sogenannten "digital travel credentials" und die WG 10 mit dem mobilen Führerschein.

UNICORN

Das Team des europäischen Forschungsprojektes UNICORN, welches sich neben DIN aus Universitäten, Forschungseinrichtungen und verschiedenen kleinen und mittleren innovativen Softwareunternehmen zusammensetzt, erarbeitet ein Framework für Multi-Cloud-Dienste, um deren Design, Einsatz und Management für KMU zu vereinfachen.



Dabei werden folgende Punkte fokussiert:

- Entwicklungs- und Designbibliotheken zur Unterstützung der Durchsetzung von Sicherheitsmechanismen, Datenschutz-Beschränkungen, Überwachung des metrischen Speicher- und Ressourcenmanagements;
- Realisierung einer kontinuierlichen Orchestrierung und automatischen Optimierung von portablen und dynamischen Cloud-Diensten.

Die Ergebnisse des Projektes werden die Zeiten eines Software-Release reduzieren und kleinen und mittleren Unternehmen ein Werkzeug zur Verfügung stellen, um Software-Designs zu verbessern und kontinuierlich die Produktivität zu steigern.

Der zu entwickelnde „Framework“ hat das Ziel, die Sicherheit von Cloud-Lösungen zu erhöhen. Es steht für das Gute und soll Licht in die Welt der Cloud-Lösungen bringen – wie es nun einmal die Aufgabe eines Einhorns ist.

DIN, als Partner in diesem Projekt, steuert die Normungs- und Standardisierungsaktivitäten und steht dem Projektkonsortium für sämtliche Fragen rund um Normung und Standardisierung zur Seite. Die Projektergebnisse werden in einen CEN Workshop Agreement (CWA) mit dem Titel „Analytics Insights and Scaling Policies for Microservices“ überführt. Das Ziel besteht darin, einen Leitfaden zur Überwachung der Metrikerstellung und der Definition von Regeln für die elastische Skalierung von Microservices zu erstellen, die in einem Cloud-Ökosystem in Containerform ausgeführt werden. Das Kickoff-Meeting findet am 8. November 2018 in Athen statt.

Das Forschungsprojekt wird durch die Europäische Kommission im Rahmenprogramm Horizont 2020 (Call: H2020-ICT-2016-2017 Information and Communication Technologies) finanziert und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Ehrung von Herrn Oehlmann mit der Beuth-Denkmünze

In dankbarer Würdigung seiner Verdienste um die Normung im Bereich der Automatischen Identifikation und Datenerfassungsverfahren auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene wurde Heinrich Oehlmann am 5. Juli 2018 mit der Beuth-Denkmünze ausgezeichnet.

Seit Mitte der 80er Jahre wirkte Herr Oehlmann in der Normung mit und war zunächst als Experte im NDWK, dem ehemaligen DIN-Normenausschuss Daten- und Warenverkehr in der Konsumgüterwirtschaft, tätig. Im Bereich Datenverkehr wurden dort alle Normungsvorhaben bearbeitet, die einen reibungslosen Informationsaustausch sowohl in der administrativen als auch in der logistischen Kette ermöglichten. Während die Kreise des NDWK ausschließlich national tätig waren, hat er sich schon bald nach seinem Normungseinstieg auch auf europäischer und internationaler Ebene beteiligt und die Federführung mehrerer Gremien übernommen. 1992 war er Gründungsmitglied des CEN/TC 225 „AIDC technologies“ und übernahm die Funktion des Convenors der WG 1 „Optical Readable Media“.

Herr Oehlmann begann im Jahr 1960 eine Ausbildung

zum Fernmeldetechniker, arbeitete dann unter anderem bei Siemens, Ericsson und Philips. Ende der 70er Jahre gründete er mit dem Fokus auf AIDC eine eigene Firma „Elmicron“, die mittlerweile ein etablierter Spezialist für Kennzeichnungs- und Datenerfassungslösungen mit Barcode, Data-Matrix-Code und RFID-Technologie ist und branchenübergreifend Lösungen realisiert.



Heute ist Herr Oehlmann Vorsitzender der *Eurodata Council*, der Stiftung und Gesellschaft für angewandte Informationstechnologien und Datenlogistik und Vorstandsmitglied der *Health Industry Business Communication Council* (EHIBCC), dem weltweit agierenden Mitgliederverband und der verantwortlichen Vergabestelle für unverwechselbare Firmencodes nach ISO/IEC 1549 in Brüssel. Heinrich Oehlmann war für mehr als 30 Jahre Mitarbeiter verschiedener Normen- bzw. Arbeitsausschüsse und informiert in Fachkreisen regelmäßig über das aktuelle Geschehen in der Normung und zeigt Möglichkeiten zur Mitarbeit auf, gibt sein Wissen in Seminaren weiter, hält Vorträge zu Themen wie der UDI-Kennzeichnungspflicht für Medizinprodukte und ist Autor im Beuth Verlag.

Die Beuth-Denkmünze wurde Heinrich Oehlmann als Zeichen des Danks und der Anerkennung im Rahmen der Konferenz der Koordinierungsstelle IT-Sicherheit (KITS) am 5. Juli 2018 im Hause DIN von Herrn Dr.-Ing. Michael Stephan, Mitglied der Geschäftsleitung von DIN, verliehen.

IMPRESSUM

NIA Aktuell | Eine Veröffentlichung des NIA, DIN Deutsches Institut für Normung e.V., Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin
nia@din.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Sobhi Mahmoud (sobhi.mahmoud@din.de)